

**Presse und  
Öffentlichkeitsarbeit****Kontakt**eMail: [presse@koalition-holzbau.de](mailto:presse@koalition-holzbau.de)

Call: +49 (0) 30 55 21 96 88

+49 (0) 175 57 90 188

Web: [www.koalition-holzbau.de](http://www.koalition-holzbau.de)

## PRESSEMITTEILUNG

### „Dem Holzbau politische Steine aus dem Weg räumen“

Mit dem Symposium „Bauen mit dem Wald“ lud die KOALITION für HOLZBAU am Montag Akteure aus Politik, Wissenschaft, Immobilien- und Holzbauwirtschaft zum offenen Diskurs in das Quartier Zukunft. Aus lebhaften Diskussionen resultierte die Forderung nach politischen Vorgaben, die einer nachhaltigen Bewirtschaftung des Waldes und einer intensiveren Nutzung des Baustoffes Holz im Sinne der Wertschöpfungskette den Weg ebnen.

**Berlin, 15.03.2023** | Einen Raum für konstruktiven Diskurs zum „Bauen mit dem Wald“ bot am Montagnachmittag das gleichnamige Symposium der KOALITION für HOLZBAU im Quartier Zukunft. Etwa 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfolgten wissenschaftliche Impulsvorträge aus der Forstwirtschaft und der Materialforschung und debattierten über die Umsetzung der Holzbauintiative der Bundesregierung. Zum Ausdruck kam die Notwendigkeit klarer, zukunftsorientierter und praxistauglicher politischer Rahmenbedingungen. Mit Kassem Taher Saleh, Michael Kießling und Karlheinz Busen debattierten die fachpolitischen Sprecher der Bundestagsfraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU/CSU und FDP teils kontrovers zur Strategie und Umsetzung der Holzbauintiative. Konsens bestand über die Stoßrichtung der Politik: Den Weg für eine ressourcenschonende Bewirtschaftung des Waldes und eine intensivere Nutzung des Baustoffes Holz im Sinne der Wertschöpfungskette zu ebnen. Wissenschaftliche Beiträge von Prof. Hubert Speth zum Gesundheitszustand des Waldes und von Prof. Johannes Konnerth zu effizienzsteigernden Verarbeitungsmethoden in der Holzbauwirtschaft flankierten lebhafte Debatten auf und neben der Bühne. „Klimabedingt unterliegt der heimische Wald einem strukturellen Wandel: Der Bestand an leicht zu verarbeitendem Nadelholz verringert sich, der Bestand an komplexerem Laubwald nimmt zu. Wir müssen heute den richtigen Umgang finden, um den Wald als essentiellen CO<sub>2</sub>- und Rohstoffspeicher zu behalten. Dazu braucht es umfangreiche Aufklärungsarbeit zu einer vorausschauenden Bewirtschaftung des Waldes und auch zum zirkulären Potential im Holzbau“, so Prof. Hubert Speth.

Als Sprecher der Ambassadeure der KOALITION für HOLZBAU und Gastgeber des Symposiums zieht Lorenz Nagel ein optimistisches Fazit: „Zwar wurde uns heute gezeigt, vor welche Herausforderungen uns der Strukturwandel des heimischen Waldes stellt. Aber auch in Zukunft werden wir genügend Holz haben, wenn wir mehrdimensional denken. Damit sich die Holzbauwirtschaft auf die neuen Gegebenheiten einstellen kann, brauchen wir eine differenzierte Auseinandersetzung in Politik und Gesellschaft zur nachhaltigen und effizienten Nutzung unseres Waldes. Mit unserem Symposium konnten wir alle Parteien für konstruktive Gespräche an einen Tisch bringen, um dem Holzbau zukünftig politische Steine aus dem Weg zu räumen.“

Die gesamte Veranstaltung finden Sie auch auf dem [Youtubekanal der KOALITION für HOLZBAU](#).